

**BILDUNG**

*Vielfalt besser  
als Einheitsschule*

**Zum Artikel „,Schule für alle'  
bleibt sein Fernziel“ (4. Januar)**

Der Mensch ist kein Einheitsmodell mit denselben Veranlagungen, Begabungen und Talenten. Für sein Modell müsste Minister Kessler neue Schulen mit unzähligen Räumen, vielen Fachlehrern, Psychologen und Sozialpädagogen haben, was nicht finanzierbar ist. Sein eigenes Schulerlebnis ist ein ungeeignetes Modell für die Schullandschaft. Warum muss stets alles reformiert werden? Das bringt nur Unruhe und Unsicherheit, aber kaum Nutzen (siehe G8). Die bisherigen Reformen haben schon viel zerstört. Die Hauptschule wurde abgeschafft, die Realschule völlig entwertet. Vielfalt, bei der jeder einen Platz findet, scheint mir probater als Uniformität nach kommunistischem Vorbild.  
*Dr. Karin Bohn, Saarbrücken*